

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Verschmelzung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist gefragt



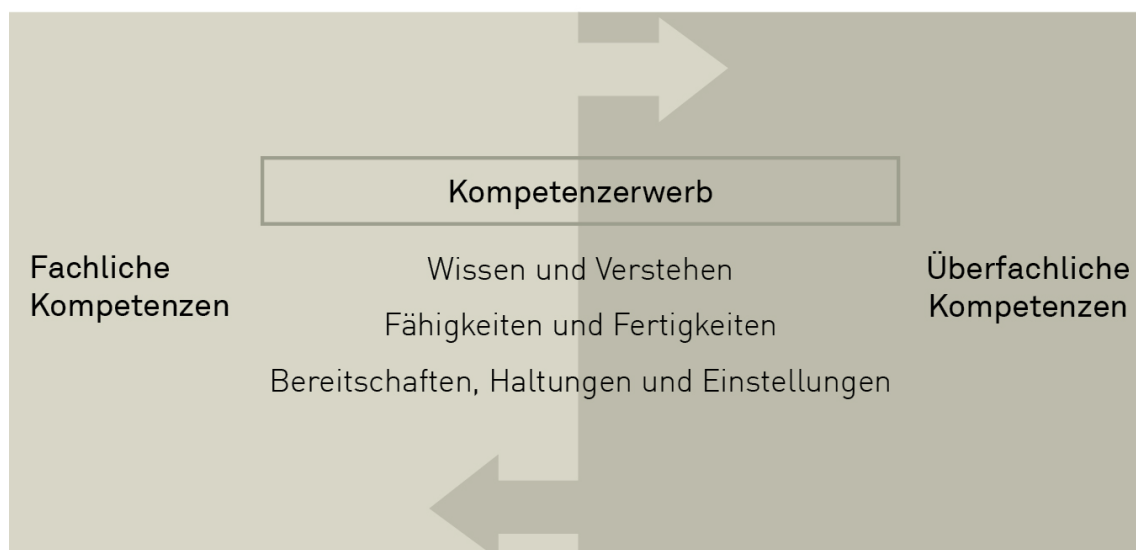
Grundsatz

Überfachliche Kompetenzen werden wenn möglich im alltäglichen schulischen Zusammenleben gefördert und erweitert.

Insbesondere bietet auch der Unterricht durch vertiefte Auseinandersetzung mit Fachinhalten unzählige Gelegenheiten, an verschiedenen Kompetenzen zu arbeiten. Es werden gezielt vielfältige Elemente, die das Lernen ermöglichen und fördern, in den Blick genommen.

- ◆ **Wie viel Überfachliches darf es denn sein?**
- ◆ **Welche kooperativen Elemente bewähren sich in Ihrem Unterricht?**
- ◆ **Wie bauen wir die methodischen Kompetenzen der Lernenden an unserer Schule systematisch auf?**
- > **Im Zusammenhang mit personalen Kompetenzen empfiehlt sich das Plakat „Selbststeuerung“.**

Abbildung 1: Kompetenzerwerb



Grundlagen Lehrplan 21, S. 8 (2016)

Lehrplan 21

Einbettung in den Lehrplan 21

Eine Schülerin/ein Schüler ist in einem Fachbereich kompetent, wenn sie/er

- ◆ auf vorhandenes **Wissen zurückgreift** oder sich das notwendige **Wissen beschafft**
- ◆ zentrale **fachliche Begriffe und Zusammenhänge versteht**, sprachlich zum Ausdruck bringen und in Aufgabenstellungen nutzen kann
- ◆ über **fachbedeutsame** (wahrnehmungs-, verständnis- oder urteilsbezogene, gestalterische, ästhetische, technische ...) **Fähigkeiten und Fertigkeiten** zum Lösen von Problemen und zur Bewältigung von Aufgaben **verfügt**
- ◆ sein oder ihr sachbezogenes Tun **zielorientiert plant**, in der Durchführung angemessene Handlungsentscheidungen trifft, **Selbstdisziplin und Ausdauer** zeigt
- ◆ Lerngelegenheiten **aktiv** und **selbstmotiviert** nutzt, dabei **methodisch** vorgeht und Lernstrategien einsetzt
- ◆ fähig ist, ihre bzw. seine Kompetenzen auch in variablen **Formen der Zusammenarbeit** mit anderen einzusetzen.

(Grundlagen S. 9)

Literatur

- ◆ Achermann, E. & Gehrig, H. (2011). *Altersdurchmisches Lernen*. Auf dem Weg zur individualisierenden Gemeinschaftsschule. Schulverlag plus.
- ◆ Klippert, H. (2016). *Methodenlernen in der Schule*. Leitfaden zur Förderung grundlegender Lernkompetenzen. Beltz Verlag.
- ◆ Friedli Deuter, B. (2014). *Lernräume*. Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen. Haupt Verlag.



Jugendliche lernen von Jugendlichen und Jugendliche lehren Jugendliche.

Jugendliche **lernen miteinander** an der gleichen Sache, indem sie gemeinsam austauschen und reflektieren – beispielsweise in kooperativen Lernsettings.

Jugendliche **lernen voneinander**, sowohl wenn sie sich gegenseitig etwas erklären, wie auch wenn sie sich gegenseitig nachahmen. Aus der Forschung wissen wir, dass gerade lehrende Jugendliche von diesem Setting profitiert. Sie müssen ihr Wissen nochmals bündeln, um es weiterzugeben. Jugendliche lernen voneinander, wenn sie gemeinsam Verantwortung für das Vorwärtkommen aller übernehmen.

Jugendliche **lernen nebeneinander**, indem sie einander helfen oder indem sie beiläufig aufschnappen, was andere gerade bearbeiten (vor- und rückgreifendes Lernen). Sie nehmen Neues auf und vertiefen Bekanntes.

Die sechs Lernsettings im Überblick (überarbeitet nach Friedli 2013)

Lernsetting	Merkmale	Anzahl Beteiligte	Dauer	Einsatzbereich
Das kleine Helfen	Sichtbar machen der Hilfeleistungen	Ganze Lerngruppe	2-3 Wochen	Achtsamkeit untereinander und mit dem Material fördern
Gotte/Götti	Asymmetrische Helfersituation	1-2 Patenkinder pro Gotte	5-10 Min.	Zu Beginn des Schuljahres sehr effizient
Unsere Talente	Zeigen, lehren, lernen	Ganze Lerngruppe	2-3 Wochen	Projekt zur Ressourcenstärkung
Expertin/Experte sein	Asymmetrische Helfersituation	Partnerarbeit, Kleingruppe	5-15 Minuten	In Übungsphasen
Lernpartnerschaften	Symmetrische von Kindern gewählte Situation	Partnerarbeit	über das Schuljahr	Fachspezifische Lerngruppen
Lernfamilie	Feste altersheterogene Gruppe	3-5 Kinder	Über ein Semester oder über das ganze Jahr	Gruppenarbeiten, Forschungsaufträge, Gruppenarbeiten

Personale, soziale und methodische Kompetenzen

Durch die Förderung dieser Kompetenzen wird eine umfassende Entwicklung der Persönlichkeit angestrebt:

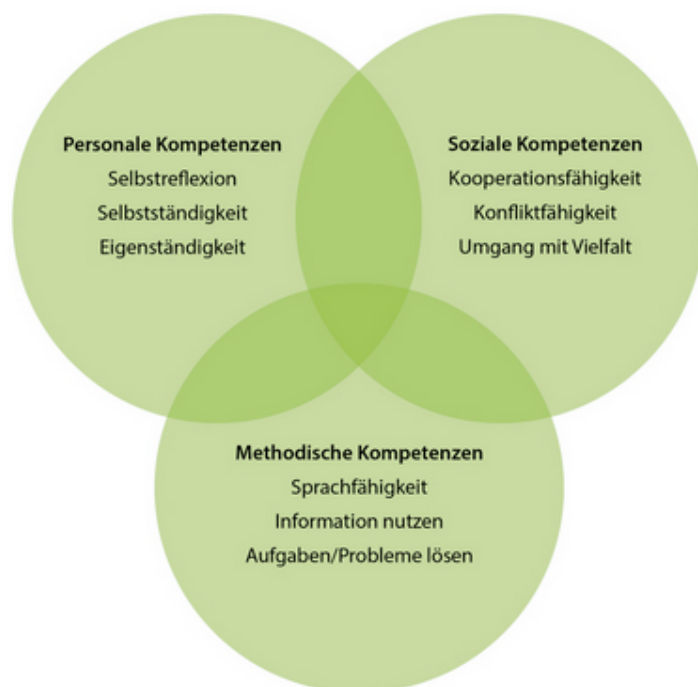


Abbildung 1: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen

Aufbau und Stärkung von personalen Kompetenzen:

- ✦ Selbstvertrauen
- ✦ Selbstständigkeit
- ✦ Leistungsfreude
- ✦ Kreativität
- ✦ Flexibilität
- ✦ Reflexionsfähigkeit und Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
- ✦ Entscheidungsfähigkeit

Förderung von sozialen Kompetenzen:

- ✦ Konfliktfähigkeit
- ✦ Team- und Kooperationsfähigkeit
- ✦ Fähigkeit im Umgang mit Transkulturalität
- ✦ Integrationsfähigkeit

Unterstützung der methodischen Kompetenzen:

- ✦ Problemlösefähigkeit
- ✦ Fähigkeit, zielgerichtet zu handeln
- ✦ Fähigkeit zu strukturieren und vernetzt zu denken
- ✦ Fähigkeit zur Arbeitsorganisation und zur gezielten Anwendung von Arbeitstechniken

Stärkung der überfachlichen Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen können durch gezielte Absprachen im Team und in der Schule gestärkt werden. Dies betrifft zum Beispiel Absprachen zu gemeinsamen Lehrmitteln, zur Nutzung von Kompetenzrastern oder Lernlandkarten, zur Verwendung von kooperativen Lernmethoden und zur Entwicklung eines gemeinsamen Curriculums.

